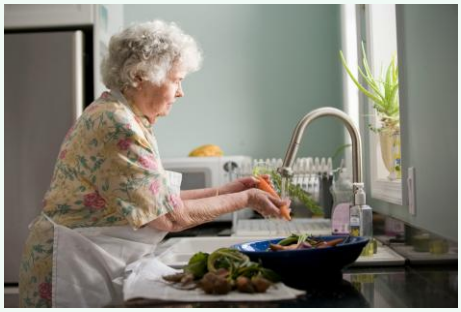
Die Koordinationsstelle Wohnen im Alter wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales finanziert.

Steckbriefe der guten Ideen

Seniorenfürsorge im Landkreis Roth

Stadt/(Markt-)Gemeinde:	-
Landkreis:	Roth
Regierungsbezirk:	Mittelfranken
Einwohner/innen:	128.210
Telefon:	09171811455
E-Mail:	seniorenamt@landratsamt-roth.de
Homepage:	www.landratsamt-roth.de
Ansprechperson:	Sonja Krätzer



Projektbeschreibung

Die Seniorenfürsorge kümmert sich um Seniorinnen und Senioren im Landkreis Roth, die sich in einer Krisen- und Überforderungssituation befinden, bislang noch keine oder wenig Unterstützungsangebote erhalten und es aus eigener Kraft nicht mehr schaffen selbst Hilfe zu suchen. Über „Türöffner“ (Nachbarschaft, Pfarrer, Bürgermeister/in, Freund/in, Vermieter/in, Ärztin/Arzt, Krankenhaus, etc.) nimmt die Seniorenfürsorgerin Kontakt zu den Seniorinnen und Senioren auf, besucht sie mehrmals, lernt sie bei diesen Besuchen kennen, sucht gemeinsam mit ihnen nach passenden Hilfsangeboten und motiviert dazu, diese Angebote auch anzunehmen. Die Seniorenfürsorge steht in engem Kontakt mit dem Sozialamt, Pflegestützpunkt, Pflegediensten, ehrenamtlichen Nachbarschaftshilfen, Besuchsdiensten, Psychosozialen Beratungsstellen, Schuldnerberatung und anderen unterstützenden Beratungsstellen und Organisationen.

Zielgruppe

Seniorinnen und Senioren im Landkreis Roth, die z. B. alleine leben, keine sozialen Netzwerke haben, körperlich nicht mehr in der Lage sind sich und ihren Haushalt zu versorgen, in die Demenz abgleiten, zu verwahrlosen drohen.

Mit freundlicher Genehmigung des Urhebers
"Für einander" - Ehrenamt & Senioren

Ziel

Die bedarfsgerechte Unterstützung älterer Menschen umfasst ein breites Spektrum an passgenauen Angeboten, die sich an den individuellen Lebenslagen orientieren. Im Mittelpunkt steht dabei die Erfassung des tatsächlichen Unterstützungsbedarfs – sei es im Hinblick auf einen Pflegegrad, Schwerbehindertenausweis, Hilfe im Alltag, soziale Kontakte, finanzielle Probleme oder altersgerechtes Wohnen. Die Hilfsangebote sind vielfältig und werden in jedem Fall individuell angepasst. Ziel ist es, Seniorinnen und Senioren ein möglichst langes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Sollte dies nicht mehr möglich sein, werden sie sensibel und unterstützend bei der Suche nach einer geeigneten Alternative (Betreutes Wohnen, Unterstützungsangebot durch den ambulanten Dienst etc.) begleitet.

Was gelingt besonders gut?

- Niedrigschwelliger, zugehender Ansatz ermöglicht den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zu den Seniorinnen und Senioren.
- Vertrauensbasis hilft, bestehende Widerstände gegenüber Hilfsangeboten abzubauen.
- Erhöhte Akzeptanz von Unterstützungsleistungen durch persönliche Ansprache und Beziehungsebene.
- Die Seniorenfürsorge fungiert als verbindendes Element zwischen verschiedenen Akteuren (z. B. Pflege, soziale Dienste, Wohnberatung etc.).
- Sie trägt zur besseren Koordination und Optimierung der vorhandenen Unterstützungsangebote bei.